



## DIETENBACH UND DAS ALLGEMEINWOHL

**Lokalpolitik lockt ja bekanntlich nicht jede und jeden hinterm Ofen hervor. Doch hat sie in Freiburg – der OB-Wahl sei Dank – derzeit an Beliebtheit gewonnen und einige Aufmerksamkeit erlangt. Carsten hat das in der Juni-Ausgabe des FREIEBÜRGER schon geschildert.**

### HAUPTSACHE BAUEN?

Auch das RegioBündnis – aus 15 lokalen Landwirtschafts-, Umwelt- und Naturschutzvereinigungen, die sich gegen den geplanten Neubaustadtteil Dietenbach aussprechen – hat sich den EntscheiderInnen in der Freiburger Lokalpolitik zugewandt: Mit nahezu allen Freiburger Gemeinderatsfraktionen wurden im Juni und Juli Gespräche geführt. Es ging dabei manchmal hoch her und die Reaktionen der RätInnen reichten von engagierter Zustimmung über wohlwollendes Interesse bis zum trotzigentschiedenen: „Wir MÜSSEN bauen!!!!“ Zwei RätInnen fragten uns doch tatsächlich: „Was ist eine SEM?“ Obwohl der Gemeinderatsbeschluss, dass mit Dietenbach eine solche

SEM (Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme) umgesetzt werden soll, bereits 2012 fiel; obwohl das Kürzel SEM seither in geschätzten 1.234.567 Seiten Gemeinderatsakten ganz sicher 123.456 Mal zu lesen war. Ja, lesen denn diese gewählten VolksvertreterInnen ihre Akten nicht? Aber entscheiden, das tun sie... Im November 2017 übergab die Stadtverwaltung den GemeinderätInnen eine 130 Seiten starke Akte (G-17/230), ein großer Überblick über die Wohnbausituation in Freiburg. Bis heute wurde das Papier nicht diskutiert. Ebenso wenig ist festgelegt worden, wer in Dietenbach eigentlich für wen bauen, welche Quote an gefördertem Mietwohnungsbau realisiert werden soll. Die Schätzungen des Wohnraumbedarfs sind veraltet und zweifelhaft. Ein Leerstandskataster gibt es nicht. Es wurde in den letzten Jahren mehr gebaut als vorgesehen, zudem liegen viele Alternativvorschläge auf dem Tisch – aber eine Potentialanalyse wurde nicht erstellt. Und trotz alledem soll in der Gemeinderatssitzung am 24.07.2018 die Satzung für den geplanten Neubaustadtteil beschlossen und somit die Weichen gestellt werden.

## BETONGOLD FÜR DAS ALLGEMEINWOHL?

Genehmigungsfähig ist das SEM-Projekt nur, wenn im Sinne des Allgemeinwohls gehandelt wird. Dazu schreibt die Stadt Freiburg auf:

<https://www.freiburg.de/pb/,Lde/500645.html>:

*„Die Stadt muss darauf reagieren, dass sie weiter wächst, dass Menschen zuziehen, dass die Mieten und Grundstückspreise steigen und dass viele Menschen sich dies nicht mehr leisten können. Die Antwort, die der Gemeinderat darauf gefunden hat, ist das Schaffen zusätzlichen Wohnraums.*

*Dabei wird im Sinne des Allgemeinwohls gehandelt.*

*Die Maßnahme kommt sowohl den Freiburgerinnen und Freiburgern, die unter steigenden Mieten und Grundstückspreisen leiden, wie auch denen Menschen, die nach Freiburg ziehen wollen, zugute.“*

Es kann doch nicht vorrangige Aufgabe einer Stadt sein, Auswärtigen den Zuzug zu ermöglichen! Muss die Stadt nicht vielmehr den FreiburgerInnen selbst das Wohnen erschwinglich machen?

## SEHR AUFSCHLUSSREICH SCHREIBT DIE SPARKASSE:

*„Die Beliebtheit der Stadt Freiburg führt zu einer überdurchschnittlich hohen Nachfrage externer Käufer. Liegt der Landesdurchschnitt bei ca. 9 %, so kommen in Freiburg ca. 45 % aller Käufer von auswärts!“*

Dietenbach-Neubau würde nicht dem Wohl der Allgemeinheit dienen, sondern dem Wohl von Besserverdienenden und Anlegern. Denn untere und mittlere Einkommenschichten stellen die Mehrheit der Freiburger BürgerInnen dar, könnten sich aber den Dietenbach-Neubau nicht leisten. Es muss sich ja schließlich für die Sparkasse und alle anderen Investoren rechnen. Der freie Markt hat das Problem geschaffen und kann daher nicht Teil der Lösung sein. Investoren reiben sich aber schon die Hände, denn Dietenbach ist sozusagen auch ein bundesweites Modellprojekt. Macht es Schule, dann wird die Anzahl an SEMs mitsamt Enteignungen bundesweit sprunghaft ansteigen.

## DIETENBACH MACHT WOHNEN TEURER!

Der Neubaustadtteil würde auch deshalb nicht dem Wohl der Allgemeinheit dienen, weil er den Mietspiegel nach oben triebe – denn darin werden ja nur die Neuvermietungen der vergangenen vier Jahre berücksichtigt. Das sind im Wesentlichen Neubauten mit Kaltmieten von beispielsweise stolzen € 16/qm im Güterbahnhofareal. Das wiederum treibt in der Folge die noch günstigen Mieten der Stadtbau nach oben, denn diese werden an den Mietspiegel herangeführt, so will es der Gemeinderat. Die Stadtbau vermietet aktuell mehr als 11.000 Wohnungen.

Es würde sicher auch nicht dem Wohl der Allgemeinheit dienen, wenn der städtische Haushalt durch das teure Megaprojekt Dietenbach für Jahrzehnte einseitig belastet würde und kaum Geld mehr da wäre für anderes.

**Aktuelles Beispiel:** Der enorme Sanierungs- und Ausbaubedarf bei den Schulen. Muss man denn gegen alle Widerstände festhalten an Stuttgart 21, an Dietenbach 21? Wurde denn „die Allgemeinheit“ je gefragt, ob sie Dietenbach will? Eine BZ-Umfrage im Frühjahr ergab lediglich gut 50 % Zustimmung!

Und vor allem: Die Zerstörung unserer natürlichen Lebensgrundlagen kann doch nicht dem Wohl der Allgemeinheit dienen! Eine große Maßlosigkeit zieht uns den Boden unter den Füßen weg – und hier in Südbaden handelt es sich um besonders fruchtbaren Boden.

## ABWEICHLERINNEN AUF LINIE BRINGEN?

Die nicht verkaufswilligen Landwirte sollen demnächst von der Stadtverwaltung zu Einzelgesprächen vorgeladen und besonders intensiv bearbeitet werden. Wird man sich ebenso rührend um diejenigen GemeinderätInnen kümmern, deren Meinung in Gefahr ist, von der Linie der Stadtverwaltung abzuweichen? Jetzt, wo das Megaprojekt von immer mehr Menschen in Freiburg in Frage gestellt wird?

Susanne Schlatter

Anzeige

### Engagiert für wohnungslose Menschen



### Sonntagstreffe August/ September 2018

- |                      |   |
|----------------------|---|
| 26.08.2018<br>13 Uhr | Grillfest der Freunde von der Straße<br>St-Georgs-Hütte Mooswald am Eugen<br>Keidel Thermalbad, Straßenbahn 3<br>Richtung Haid bis Endstation Mun-<br>zinger Straße, dann Buslinie 34 bis<br>Keidel Bad |
| 16.09.2018<br>13 Uhr | St. Cyriak und Perpetua<br>Prinz-Eugen-Straße 2 (neben Franzis-<br>kanerkloster) Straßenbahn 2 Rich-<br>tung Günterstal / Halt Lorettostraße  |
| 23.09.2018<br>13 Uhr | Christusgemeinde<br>Maienstraße 2 Straßenbahn 2, 3, 5<br>Richtung Günterstal / Halt Johannes-<br>kirche   |
| 30.09.2018<br>13 Uhr | Zachäus-Gemeinde in Landwasser<br>Auwaldstraße 88 Straßenbahn 1 Rich-<br>tung Landwasser /<br>Halt Diakoniekrankenhaus  |